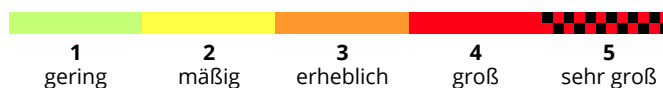
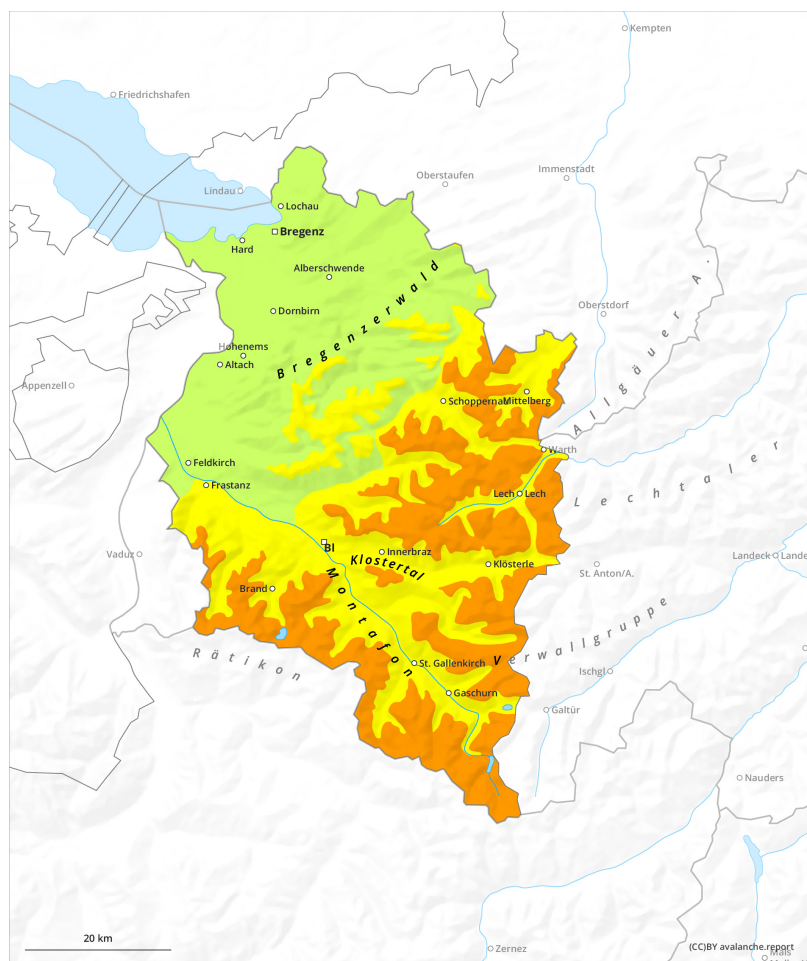
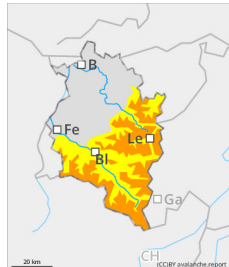


Neu- und Tribschnee sind in höheren Lagen teilweise störanfällig



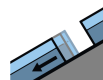
Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, 2. April 2025



Neuschnee



Gleitschnee



Neu- und Tribschnee sind störanfällig

Gefahrenbeurteilung

Neu- und Tribschnee sind störanfällig. Einzelne Wintersportler können kleine bis mittelgroße Lawinen auslösen. Gefahrenstellen liegen in kammnahem Steilgelände sowie in eingewehten Rinnen und Mulden und nehmen mit der Seehöhe zu. Sie sind oft überschneit und schwer zu erkennen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Gefahrenzeichen. Auch spontane Lawinenabgänge aus stark eingewehten Hangzonen sind möglich. Kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich.

Schneedecke

Neuschnee und die mit Wind aus meist nördlichen und östlichen Richtungen entstandenen Tribschneeansammlungen liegen oft auf einer weichen, in mittleren Lagen teilweise auf einer verkrusteten Altschneeeoberfläche. Die Verbindung dazu ist mit zunehmender Seehöhe teilweise nur mäßig bis schwach. Die Altschneedecke ist bis in hohe Lagen durchfeuchtet. Zudem begünstigt die Auflast durch den Neuschnee das Gleiten auf glattem Untergrund.

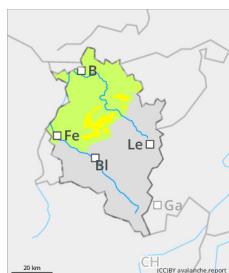
Wetter

Am Abend werden Regen und Schneefall weniger. Nachts ist es meist schon trocken. Hochnebelartige Restwolken werden am Dienstag vom auflebendem Ostwind aufgelockert und es setzt sich vermehrt die Sonne durch. Am Arlberg und in den Allgäuer Alpen bleibt es länger stark bewölkt. Temperatur in 2000 m: von -7 bis -3 Grad. Höhenwind: lebhaft bis stark aus östlicher Richtung

Tendenz

Die Gefahr trockener Lawinen nimmt langsam ab. Mit Erwärmung und Sonneneinstrahlung sind wieder vermehrt Rutsche und Lockerschneelawinen möglich.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, 2. April 2025



Neuschnee



Waldgrenze

Neu- und Tribschnee sind teilweise störanfällig

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und Wind entstehen weitere, teilweise störanfällige Tribschneeansammlungen. Einzelne Wintersportler können Lawinen im Neu- und Tribschnee auslösen. Die Lawinen sind aber meist klein. Die Gefahrenstellen sind oft überschneit und schwer zu erkennen. Neben einer Verschüttung ist auch die Mitreiß- und Absturzgefahr zu beachten. Spontan können sich meist kleine Lockerschneelawinen von selbst lösen. Kleine, vereinzelt mittelgroße Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich.

Schneedecke

Neuschnee und die mit Wind aus nördlichen Richtungen entstandenen, kleinräumigen Tribschneeansammlungen liegen teilweise auf weichen Schichten und sind störanfällig. Die Altschneedecke ist bis in hohe Lagen durchfeuchtet. Die Auflast durch den Neuschnee begünstigt das Gleiten auf glattem Untergrund. In tieferen Lagen liegt der Neuschnee auf aperem Boden.

Wetter

Am Abend werden Regen und Schneefall weniger. Nachts ist es meist schon trocken. Die hochnebelartigen Restwolken werden am Dienstag vom auflebendem Ostwind aufgelockert und es setzt sich vermehrt die Sonne durch. Am Arlberg und in den Allgäuer Alpen bleibt es länger stark bewölkt. Temperatur in 2000 m: von -7 bis -3 Grad. Höhenwind: lebhaft bis stark aus östlicher Richtung

Tendenz

Die Gefahr trockener Lawinen nimmt wieder ab. Mit Erwärmung und Sonneneinstrahlung sind wieder vermehrt Rutsche und Lockerschneelawinen möglich.